

Südümgehung: FDP will Variante 3 mit einer Brücke

Die Mitglieder des Limburger FDP-Stadtverbands haben in der Jahreshauptversammlung Rasched Salem erneut zum Vorsitzenden gewählt.

Limburg. Angesichts der großen Bedeutung von Mobilität und Verkehr für die Handelsstadt Limburg will die FDP vor der Kommunalwahl im März 2011 ein verkehrspolitisches Gesamtkonzept vorlegen, das bei der geplanten Südümgehung die weitläufige Variante 3 bevorzugt. Das kündigte der alte und neue Vorsitzende der Limburger FDP, Rasched Salem, in der Mitgliederversammlung in der Stadthalle an. Neu sei der Vorschlag, eine Brücke von der WERKStadt über die Bahngleise hin zur Industriestraße zu bauen. Dadurch werde die Innenstadt mit der Südstadt verbunden und das innerstädtische Verkehrsaufkommen reduziert. Man werde das Projekt bis zur Vorstellung des Wahlprogramms im Herbst noch genauer analysieren und konkretisieren, sagte Salem.

Die Fraktionsvorsitzende Marion Schardt teilte den Mitgliedern mit, die FDP wolle in der Stadtverordnetenversammlung „im Ringen um das Beste für unsere Stadt“ der Stachel sein, „der quält, der Entwicklungen vorantreibt“. So forderte Schardt unter anderem, eine transparente Gestaltung der Stellplatzsitzung sowie ein Aufbrechen des „geschlossenen Systems“ der Gastronomie in der Altstadt. Limburg sei eine tolle Stadt und das gelte es auch zu bewahren, dennoch sei vieles noch ausbaufähig, mahnte Schardt.

FDP will unbequem sein

Salem sagte, der FDP-Stadtverband werde zusammen mit der Fraktion die Politik von Bürgermeister Martin Richard (CDU) genau beobachten und kritisch zu allen Themen Stellung beziehen. Gegebenenfalls wolle man dann auch „sehr unbequem“ werden, versprach Salem.

Bei der Wahl des Vorstands wählten die Anwesenden Rasched Salem erneut zum Vorsitzenden.

Als stellvertretende Vorsitzende bestimmten sie Ulrich P. Schulz und Norbert Hartrumpf. Das Amt des Schatzmeisters übernahm Werner Schmitt und Beisitzer wurden Dr. Brigitta Hohnel, Dr. Klaus Valeske, Julian Stähler und Cornelia Hoppe. Das Amt der Kassensprüfer übernahmen Jürgen Langschieb und Dr. Wolfgang Noske.

Neben der Kommunalpolitik ging es auch um Bundespolitik. „Wir können alle mit dem Zustand unserer Partei nicht zufrieden sein“, sagte Salem. So habe sich die Bundes-FDP im Wahlprogramm unmissverständlich für Steuervereinfachung, Haushaltskonsolidierung und Steuersenkung ausgesprochen. Die isolierte Senkung der Umsatzsteuer für Hotels sowie die überraschende Erhöhung des Kindergelds widersprächen dem Programm. Salem forderte die Bundes-FDP auf, „Steuervereinfachungen und Steuersenkungen für alle ohne Wenn und Aber umzusetzen“, damit das Wahlversprechen „Unser Wort gilt“ nicht ins Leere laufe. *koe*



Der neu gewählte Vorstand des FDP-Stadtverbands Limburg mit (von links) Klaus Valeske, Christoph Müller, Cornelia Hoppe, Marion Schardt, Rasched Salem, Werner Schmitt, Ulrich P. Schulz, Dr. Brigitta Hohnel, Norbert Hartrumpf und Julian Stähler. Foto: Koenig